Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 33 (1962)

Heft: 11

Buchbesprechung: Hinweise auf wertvolle Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hinweise auf wertvolle Bücher

Die Familie — tiefenpsychologisch gesehen

Herausgegeben vom Institut für Psychotherapie und Tiefenpsychologie, Verlag E. Klett, Stuttgart. 217 S., DM 8.50.

Das Stuttgarter Institut für Psychotherapie, gegründet von Felix Schottlaender, entfaltet seit Jahren eine wertvolle Aufklärungstätigkeit, welche Erziehung und seelischen Gesundheitsschutz in den Mittelpunkt ihrer Bemühungen stellt. Diesem Zwecke sind auch die jährlich publizierten Almanache gewidmet, auf die wir schon mehrfach an dieser Stelle hingewiesen haben. Auch diesmal liegt nun ein schmuckes, handliches Bändchen vor, das — wie gewöhnlich — die Abhandlungen mehrerer Autoren über ein gemeinsames Thema in sich vereinigt. Zum Problem «Familie» äussern sich unter anderem *Jutta von Graevenitz* («Ehe im Wandel»), *Tobias Brocher* («Prägende Kindheitserinnerungen»), *Jaques Berna* («Zur Psychotherapie des Kindes»), *Eva Schottlaender* («Eine Familie stellt sich um»), *Simone Mommer* («Ueber die Erziehung des Kleinkindes»), *Hellmut Strasser* («Autorität und Jugend») — gesamthaft gesehen, ein aufschlussreiches und gehaltvolles Symposion, das für Eltern und Erzieher sehr nützliche Anregungen bietet. Der Grundton dieser Ausführungen liegt in der Meinung der Autoren, dass nicht nur bei körperlichen Schädigungen des Kindes der Arzt zugezogen werden solle, sondern dass auch bei seelischen Störungen die Behandlung durch den Fachmann — den Psychologen und Erziehungsberater — notwendig sei: die «Selbsthilfe» der Eltern ist oft von Uebel, indes fachmännische Eingriffe schwere Probleme mitunter schnell und schmerzlos lösen können.

Tobias Brocher: Eine kleine Elternschule

Verlag E. Klett, Stuttgart. 75 S., DM 5.50.

Der Verfasser will den Eltern einen Leitfaden in die Hand geben, auf Grund dessen sie ihr Kind in allen Lebensaltern verstehen und begreifen können. Er verfolgt die Etappen der kindlichen Entwicklung, zeichnet die Tendenzen des Spiel- und Lernalters auf und widmet auch kenntnisreiche Ausführungen den Problemen der sexuellen Aufklärung, der Berufsberatung und der Reifungskrisen. Der ausgezeichnet bebilderte Band wird von den Eltern mit Sympathie aufgenommen werden, erschliesst er ihnen doch Wege zum Herzen ihrer Kinder, die viel labyrinthischer und auch unzugänglicher sind, als ahnungslose Erwachsene meinen.

Marion Luckow: Die Homosexualität in der literarischen Tradition

Studien zu den Romanen von Jean Genet. Verlag Ferd. Enke, Stuttgart, 1962. Beiträge zur Sexualforschung, 26. Heft, 149 S., DM 25.—.

Die Verfasserin konzentriert sich in ihrer Darstellung auf die Werke von Genet, die in den letzten Jahren viel Aufsehen erregt haben. Genets Theaterstücke und Romane spielen im Zwielicht einer morbiden Welt, wo sexuelle Perversion ein wichtiges Motiv bedeutet. Der zweifellos interessante Autor gibt schonungslose Darstellungen aus chaotischem Trieb- und Seelenleben, dem eine gewisse Wahrhaftigkeit und innere Echtheit nicht abzusprechen ist. Die vorliegende Studie beschränkt sich nicht auf Genet allein, sie zeigt die literarische Tradition auf, innerhalb derer sein Werk zu werten und zu beurteilen ist: demnach erörtert sie sehr sachlich das Auftauchen des Homoerotikthemas bei Sade, Balzac, Gautier, Lautréamont, Rimbaud, Proust, Gide, Th. Mann: die Autorin gibt geradezu eine kleine Literaturgeschichte anhand des dornenvollen Problems der Homosexualität, anwelchem ein erstaunlich grosser Prozentsatz von Menschen leidet. Würde die Verfasserin mit der Tiefenpsychologie besser bekannt sein, so könnte sie auch die Entstehung dieser Irritation (durch Kindheiteindrücke) beleuchten: sie bleibt jedoch nur im literarischen Bereich, wo sie allerdings wichtige Zusammenhänge aufzuzeigen vermag.

Neue SJW-Hefte

Nr. 793: «Das goldene Löcklein» von Marianne Engler, Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 7 Jahren an. — Auch Engel können in Not geraten. Das hört ihr in der Geschichte vom bösen, alten Geizhals und den Zwillingsengelchen. Gottlob kommt alles gut: Ein Engelchen rettet das andere.
Nr. 794: «SOS im Drachenloch» von Ida Sury, Reihe: Jungbrunnen. Alter: von 12 Jahren an. — Das gefährliche Drachenloch hat Tobi und Jürg angelockt. Dem sonst so behenden Tobi stösst ein Unfall zu. Jürg, der Hilfe holen will, findet den Rückweg abgeschnitten. Wie werden sie je das Drachenloch verlassen können?
Nr. 795: «Mit dem Raumschiff unterwegs» von Ernst Wetter, Reihe: Technik und Verkehr. Alter: von 11 Jahren an. — Auf Cape Canaveral starten die Amerikaner nach eingehenden Vorbereitungen eine Weltraumrakete, die eine bemannte Kapsel auf eine Bahn um die Erde bringt. Der Pilot stöhnt unter den ungeheuren Geschwindigkeitsänderungen, erlebt in schwerelosem Zustand drei Erdumkreisungen und kehrt in gefährlichem Flug auf die Erde zurück.
Nr. 796: «Zirkus auf Reisen» von Fritz Aebli/Rudolf Müller, Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: von 10 Jahren an. — Dieses Heft unterhält durch Zirkusspiel und Eisenbahnbau. Ein Zirkuszelt entsteht. Dressurgruppen, Clowns und Zirkusdirektor werden ausgeschnitten; doch am unterhaltsamsten ist das Verladen des ganzen Zirkus auf den aus Spezialwagen bestehenden Eisenbahnzug, dessen Modell ebenfalls aus dem Heft entsteht.
Nr. 798: «Vom Sprechhörer zum Telephonsatelliten» von Fritz Aebli, Reihe: Technik und Verkehr. Alter: von 11 Jahren an. — Wie ein Märchen liest sich dieser Bericht über die Erfindung des Telephons durch den Lehrer Philipp Reis bis zur drahtlosen Uebertragung durch Marconis Erfindung. In nächster Zeit sollen be-